

zu sätzen beruoffen auch von unseren herren und Obern [Bürgermeister und Rat] dissmal, nur allein vermög Solothornischen Abscheidts, von U.E. von Schwytz anzuohören was sy verners für docum: Recht und gewahrsaminen Niwlich weder aber schon zuvor beschächen zuo erscheinen habend: und uns darinnen zuo ersächen, sowas authentisches zuo finden In selbigen dan mit und Nebendt, U. Herren Ehrensätzen zuo güettigkeit zuo tractieren und handeln. Diewyl solches vorrecht undt wir für unser Persohnen nüt gnuogsames und authentisches befunden. Uns wäre unser Nachmalige fründt... [?]¹ Eydtgnossen von Lucern und Nebendt Jren hulff ... [?]¹ vermachen, dass sy verner vermeldt U.E. von Glarus ... [?]¹ den jüngst gemachten vertrag nach setzen lassend. Jr ... [?]¹ wellendt sy bemüessigen ... [?]¹ der urtheil protes[t]irt heben ... [?]¹ beeden theil die sach nit förmlich zum Rechten gesetzt.

Sodann wir die Abgesandte von Lucern uns des so starkh habenden befelchs, disere sach mit einem endtlichen Rechtsspruch zuo erörtern helfen. Nochmalen ... [?]¹ und dann auch U.E. von Schwytz, dessen uffs höchst und umb Gottes willen begert, und petten: haben wir uns eines Rechtspruchs dergestalt zuothun entschlossen dass wir zwar denselben allhier formieren und sezen, Jedoch, den U.E. der Statt Zürich zu ehren und gefallen denselben einmahl eintwederen theill Innerhalb 14 tagen nit offenbahren wellendt, uff das end hin, damit so man harzwischendt noch möchte güettliche underhandlungs mittel finden, dieselbigen alsdann ungehindert nochmalen fürgenommen werden können."

1) Test zerstört.

2) s. EA V 2, 454 g

Kopie, Text stellenweise durch Wasserflecken fast unleserlich gemacht und oft auch mit Hilfe der Quarzlampe kaum mehr entzifferbar. - AH 4, 224-225

[1663] August 13.

A

BERICHT UEBER DIE VERHANDLUNGEN [DER KATH. ORTE AUF IHRER KONFERENZ] ZU LUZERN

EA VI 1, 590 (Nr. 383)

-
- 1.) In Sachen "der turgowerischen Streitigkeit [Streitsache des Peter Kappeler, von Frauenfeld]"¹ wird beschlossen, an [Bürgermeister und Rat von] Zürich ein "Empfindtliches Schreiben" ergehen zu lassen.

- [2.] Weiter soll dem Landvogt [im Thurgau, Johann Franz Arnold,] befohlen werden, "die fühlbare Personen peremptorie Zu Citieren, Undt wägen fräffels Abzustraffen. 1
- [3.] Auff nit Erscheinung derselben; soll Albereit beschlossen sein Undt pleiben, Von Jedem [der im Thurgau mitreg. V kath.] Orth Zwen Gesandte Zu Mehrerer Authoritet Undt fortsetzung der Straff nach fraawenfeld Zu schikken." 2
- [4.] Auch sollen [Schultheiss und Rat von] Bern "dessentwegen ... schriftlich Undt grundtlich berichtet Werden. Zu gleich die herren [Landammann und Rat] Von Glaris, die by der tagsatzung, nebens gesandter Schriftlicher Entschuldigung, nit Erschienen, sonder das Geschefft den Mehreren Stymmen frundtlich Uberlassen handt."
- [5.] Uri habe sich entschlossen, den Dauphin [Louis I.] in das [mit Frankreich zu schliessende] Bündnis mitaufzunehmen und dieses am 20. oder 21. m.c. "Ohne einichen anderen Vorbehalt" in Baden zu besiegeln.
 "Schweitz ist Auch der Meinung Zesiglen. Underwalden ob dem waldt hatt Auch Vertröstung gäben, Undt solle den 16. dis die Landtsgmeint daselbsten gehalten werden. Underwalden Nit dem waldt Jhr Landtsgmeindt by Erstem Zu bestellen. Sollothurn hatt Auch Zu der Siglung ohnfählbarr trostung gäben. Lucern, Zug, Und fryburg Allein, wollendt das Geschefft Uffschieben Undt die Zwo pencionen hindertryben. Mit Eyferigen Anbringen, das Man Zu Vor Von herrn Ambassadoren [Jean De la Barde] ein schriftliche reparation der vergangnen Streitigkheitt halben empfachen solle, Obwollen Zu Baden sich [anlässlich der Jahrrechnung von 1663] darumben schon gägen Unsern herren Gesandten erklärt hatte.²
- [6.] Jtem dem konig Jn franckhreich [Ludwig XIV.] Zu Schreiben, das Er Uns wegen des hauss Burgundts Neutralitet Zu Vor Versicheren thuge etc. dene Man Aber nit Zwingen, sonder durch die herren Gesandte [nur] pitten Kan.
- [7.] Uberige Orth Aber, pleibendt by Jhrer Vorgesehne Meinung; Undt redt das die Angestellte Zeit Zu der Reis [der eidg. Orte?] Jn franckhreich Jn Khönfftigen Moneten Solche Unnöthige weitleüffigkheit nit ertragen möge, Undt wurdendt die Ubrigen Orth der Eydtgnoschafft die sich Zu Baden schon erkläret handt, Jhre Meinung Nit Enderen; hiemit dise Vornemmung Unfruchtbar sein³. NB: Alle Uncatholische Orth habendt sich schon Zu der Siglung Zu Baden Erkläret; Wurden hiemit die Schreiben Von Ettwelchen [kath.] Orthen Allein, nicht fruchten mögen.

[8.] Uff das Schreiben, So herr Landschriber [Karl Konrad] Beroldingen [von Beroldingen] An [Schultheiss und Rat von] Lucern geschriben wegen bezalung khönfftigen Spanischen Pensionen; mit Verlurst Zween Von hunderten; So ein Unbekhandte Persohn In hispanien [Ramiro Nunez Felipez de Guzman, Duque de Medina de Las Torres?], solche Uff den Königreich Napolj Undt sicilien Zubeziehen, soll Anerpotten haben; dessen habendt theils herren Gesandte Zu Lucern gelachtet Undt wenig glauben Zu geeignet; darby Aber Erkhendt, das Man An den herrn Beroldingen schriftliche danckhsagung, Ze Vermerer Recomendation dis gescheffts, solle Abgehn Lassen, darnebendt Auch Unsern Mitburgern Obersten undt hauptleuthen [- gemeint die in den 40er Jahren entlassenen Regimente der Obersten Sebastian Peregrin Zwyer, Sebastian Heinrich Crivelli und Melchior Lussi, deren Erben noch stets Guthaben geltend zu machen hatten -] Alt Undt Neüwe Ansprachen An der Cron hispanien Zu Sollicitieren Jhme Anzubefellen Undt Notwendige Recommendation schreiben, auch wegen Seiner privat Person Zu Übersenden; Zu gleich das Er Umb der Anerpottnen Spanischen Pension mit gemeldter Person Angedeuteter weis tractieren Undt Als dan den Oberkeiten die person Nambhaft machen wolle."⁴

1) s. EA VI 1, 591 d

2) s. ebenda 586 ff

3) s. ebenda 591 b

4) s. ebenda 591 e

Konzept - AH 4, 226-227 - Blatt 227^V leer

1659 Dezember 16.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DIE AEBTISSIN VON FRAUENTHAL, MARIA VERENA II. WIRTH]

Des Kanzlers [der Abtei Wettingen] Schreiben "redt nit von der Langwisen, sondern Vom Lächen uffm Esch.¹ Undt erinnere mich dass Junkher [Hans Kaspar?] Escher [Landvogt von Baden] sich nechstmalen verluthen Lassen: herr [Hans Kaspar] Teoboldt begäre der briefen Umb 400 R Vom Gotshuss wettingen, darumben, dan er vermeine sige nit so vil schuldig gewesen: Also wan man Jme die 2 Abgelöste brieff umb 250 R schikken thäte, wurde er nach einen umb 150 R haben wellen. und Also der handel nach unrichtig Pliben undt gehörend doch